

	<p>Objekt: Beneficiarieraltar, Stuttgart-Bad Cannstatt</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Provinzialrömische Archäologie, Archäologische Sammlungen, Legendäre Meisterwerke. Kulturgeschichte(n) aus Württemberg, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg</p> <p>Inventarnummer: RL 181</p>
--	---

Beschreibung

Der Altar eines Beneficiarius (Legionär, der vom Statthalter für Spezialaufgaben abkommandiert war) kam „in dem Waiblinger Feld bei dem Flecken Fellbach nicht weit von Cannstatt“ zutage. Durch Andreas Rüttel Herzog Ludwig übergeben, wurde er zunächst im herzoglichen Lustgarten aufgestellt, wo auch andere römische Steine ihren Platz fanden, bevor sie dann in drei Türmen des Neuen Lusthauses aufgestellt wurden.

In Bad Cannstatt, dem wichtigsten römischen Straßenknotenpunkt Südwestdeutschlands, fanden sich zahlreiche Altäre von Beneficiarern, die eine Beneficiarerstation belegen, deren Standort bislang nicht bekannt ist. Durch die Angabe der Consuln, des Monats und des Tages lässt sich die Errichtung der Inschrift genau datieren: 13. Januar 223 n. Chr. Der Altar ist in der Schausammlung "Legendäre Meisterwerke" im Alten Schloss ausgestellt. [Nina Willburger]

Grunddaten

Material/Technik:

Stubensandstein

Maße:

H. 1,33 m, B. 0,61 m, T. 32,0 m

Ereignisse

Hergestellt wann 223 n. Chr.
wer
wo

Gefunden wann
wer
wo Bad Cannstatt (Stuttgart)

Schlagworte

- Altar
- Römische Mythologie
- Römische Religion
- Römische Steindenkmäler
- Schriftgut
- Steininschrift

Literatur

- CIL XIII (1905): Corpus inscriptionum latinarum. Vol XIII, II, 1. , 6442
- Haug, Ferdinand; Sixt, Gustav (1914): Die römischen Inschriften und Bildwerke Württembergs. Stuttgart, S. 375 Nr. 252
- Schallmayer, Egon (1990): Der römische Weihebezirk von Osterburken 1. , Nr. 203